

Diese Woche haben wir gelernt

Bemerkenswerte Stadtbegebenheiten

... dass die **Schleifmühlgasse** zur Fußgängerzone werden soll, zumindest verlangen das SPÖ und Grüne im Bezirk Wieden. Genauer handelt es sich um das Stück Schleifmühlgasse zwischen Operngasse und Wienzeile. Dort sind zahlreiche Geschäfte und Lokale, dazwischen kurven Autos durch die schmale Gasse. Gebt den Bobos endlich Auslauf!

... dass der **Riesenradplatz** endlich keinem Kleinunternehmer mehr seinen Betrieb kosten könnte. Mit Jahresende sollen laut KSV die Baufirmen ausbezahlt werden, die aufgrund der Insolvenz des Generalunternehmers ExploreSD ihr Geld nie erhielten. Es handelt sich dabei lediglich um 40 Prozent des Auftragswerts. Die verantwortliche Stadträtin Grete Laska musste derweil im Stadtparlament den dritten Misstrauensantrag über sich ergehen lassen, er scheiterte erwartungsgemäß an der SPÖ.

FOTO: HERBERT CORN

... dass mit der **Neubaugasse** kürzlich eine weitere Wiener Straße unter Wasser stand. Vor einigen Monaten

gab es schon in Hietzing zwei große Wasserrohrbrüche. Vergangenen Donnerstag stand die Neubaugasse nach einem Rohrbruch streckenweise einen halben Meter unter Wasser, sogar das Pflaster wurde nach oben gedrückt. 20 Häusern wurde daraufhin das Fließwasser abgedreht. Was passiert da in Wiens Untergrund?

... dass auf der **Zweierlinie** Autofahrer für Fahrradmädchenbremsen. Zumindest vergangenen Freitag, da rutschte der fixen Radlerin beim Missachten der roten Ampel die Tasche vom Gepäckträger, ohne dass sie es bemerkte. Nette Autofahrer stoppten vor dem Beutel auf der Fahrbahn, veranstalteten so lange ein Hupkonzert, bis die Besitzerin umkehrte, die Tasche aufsammelte und weiterfuhr. Bei Rot.



Eine unendliche Geschichte:
der wunderhübsche Riesenradplatz

Nächste Woche achten wir auf

... die **Finanzkrise**. Die trifft auch Wien, nicht nur bei undurchsichtigen Cross-Border-Leasing-Geschäften, auch im Tourismus spürt man die Flaute. Für 2009 schnürte man daher ein Impulspaket, 1,5 Millionen Euro mehr als sonst sollen in die Tourismuswerbung gepumpt werden. Schwerpunkt der Marketingmaßnahmen: potenzielle Touristen im Umkreis von Wien. Und Gäste aus dem arabischen Raum.

... das **Flex**. Das will länger offenhalten; derzeit liegt die Sperrstunde bei vier Uhr morgens. Geschäftsführer Thomas Eller sammelt jetzt Unterschriften für längere Öffnungszeiten, wie bei der nahegelegenen Großdisco Prater Dome, die bis sechs offen hat. Die Polizei weigert sich zuzustimmen. Grund: das hohe Maß an (Drogen-) Kriminalität. 2008 gab es im Umkreis des Flex 600 Anzeigen.

Sonst wo Metropolenschau

Wird Batman reich? Hüseyin Kalkan, Bürgermeister der Großstadt Batman in der Osttürkei, hat jetzt den Regisseur des aktuellen Batman-Films geklagt. Er habe den Titel ohne seine Zustimmung gewählt. „Es gibt nur ein Batman auf der Welt“, sagte Kalkan.